

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 6 / Freitag, 10. Februar 1995



«Kranke Kinder möchten, wenn möglich, zu Hause bleiben»

Ein Gespräch mit Eva Pochon über die Joel-Stiftung

Im Kanton Zürich steht die Joel-Stiftung, eine spitalexterne Hilfe für Kinder, erst am Beginn ihrer Tätigkeit. Seit einiger Zeit engagiert sich Eva Pochon für die Joel-Stiftung. Die gelernte Krankenschwester absolvierte eine Intensivausbildung im Kinderspital und arbeitete parallel dazu während mehrerer Jahre bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Maur.

MP: Frau Pochon, wie kamen Sie zu Ihrem Engagement in der Joel-Stiftung?

Eva Pochon: Eine Berufskollegin von mir hat mich gefragt, ob ich mich nicht für die Stiftung engagieren möchte. Da ich den Sinn und Zweck der Joel-Stiftung sehr unterstütze, brauchte ich nicht lange zu überlegen und nahm meine Tätigkeit im Dezember letzten Jahres auf.

Welche Ziele hat die Joel-Stiftung?

Die Stiftung ermöglicht es, dass ein behindertes oder schwerkrankes Kind in



Eva Pochon: «Wir betreuen ausschliesslich behinderte und schwerkranke Kinder.» (lü)

seiner Familie bleiben und dort betreut werden kann. Sie fördert die spitalexterne Pflege durch Fachpersonal, wie Kinderärzte, Krankenschwestern, all-

gemeine Krankenpflegerinnen und -pfleger, Betreuerinnen oder Haushalthilfen. Die Stiftung vermittelt auch Kontakte zu entsprechenden Beratungsstellen und hilft bei finanziellen Problemen.

Braucht es denn ausserhalb der Spitex-Organisation eine parallel laufende Joel-Stiftung?

Wir sind überzeugt davon, dass es dies braucht. Die Betreuung von Kindern, insbesondere von Kleinkindern, ihre Ernährung, die Medikamentendosierung, die Pflege von implantierten Venenkathetern und vieles mehr, erfordert spezielle Fachkenntnisse. In diesem Zusammenhang ist es aber auch wichtig zu sagen, dass wir keine Konkurrenz zur Spitex sind, sondern lediglich eine notwendige Ergänzung.

Wie sieht denn Ihre gegenwärtige Tätigkeit aus?

Mein persönliches Engagement muss ich im Moment vor allem in die Bautätigkeit stecken. Wir sind in erster Linie auf Spendengelder angewiesen. Um Spenden zu erhalten, müssen unter anderem auch Benefizveranstaltungen organisiert werden. Erst jetzt habe ich

Die Joel-Stiftung

Die spitalexterne Pflege (Spitex) für Erwachsene bildet einen festen Bestandteil des Betreuungsangebotes für Kranke und Behinderte. Für Kinder mit ihren spezifischen, altersabhängigen Problemen fehlte bislang eine solche Institution. Die Sektion Zürich der Joel-Stiftung hat im September 1994 ihre Tätigkeit in der Stadt und der Region Zürich aufgenommen. Diese Institution ermöglicht nun eine spitalexterne Hilfe durch die Vermittlung von Kinderkrankenschwestern und verhilft zu Kontakten mit Beratungsstellen, Betreuerinnen und Haushilfen. Sie kümmert sich auch um die finanziellen Belange bei Krankenkassen und Versicherungen.

Die seit 1991 im Aargau tätige Stiftung ist das Werk einer Frau, die selbst behindert ist und auch aus eigener Erfahrung weiss, was es heisst, ein todkrankes Kind zu haben und zu verlieren. Diese Frau, Vreni Mühlemann aus Oftringen, ist selber an den Roll-

stuhl gebunden. Das zweitälteste Kind der Familie – Joel – ist an einer unheilbaren Krankheit gestorben. Die Mutter konnte ihren Sohn nicht zu Hause pflegen, er ist gar ohne ihre Anwesenheit im Spital verstorben. Trotz ihrer Behinderung hat Vreni Mühlemann die Joel-Stiftung gegründet. In der Region Aarau werden unterdessen rund 30 Kinder und ihre Familien betreut – Schwerkranke und Behinderte. Die Helferinnen werden, trotz ihrer vorausgesetzten Grundausbildung, in Seminaren auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. In der Region Zürich haben sich bisher ein Dutzend Kinderkrankenschwestern und allgemeine Krankenpflegerinnen und -pfleger für diese Aufgabe angemeldet.

Als Kontaktperson für Anfragen zur Joel-Stiftung gilt Eva Gerber, Wissmannstrasse 9, 8057 Zürich, Telefon: 361 91 62.

INHALT

- 1 Spitalexterne Hilfe für Kinder
- 2 Gebührenanpassung GGA Maur
- 3 Info-Ecke der Schulpflege
- 4 Märtegge
- 5 Verschiedene Infos
Jungsenioren unterwegs
- 6 Amtlich
- 7 Kirchen
- 8 Persönlich/Veranstaltungen

eigentlich gemerkt, wie schwierig es ist, Geld zu beschaffen. Die Stiftung ist in unserer Region noch zu wenig bekannt. Für die Sektion Zürich muss zudem noch ein Vorstand gebildet werden. Hier braucht es auch entsprechende Fachleute, wie Ärzte oder Versicherungsexperten. Eine mögliche Basis für die im Kanton Zürich ansässige Sektion könnte eine Gönnervereinigung bilden; aber soweit sind wir noch nicht. Alles in allem erfordert die Bautätigkeit viel Zeit.

Betreuen Sie selbst auch kranke Kinder?

Ja, ich persönlich betreue ein Kind in Küsnacht. In der Sektion Zürich werden gegenwärtig acht Kinder betreut. Zwei davon stammen aus der Gemeinde Maur. Wenn die Bautätigkeit einmal abgeschlossen ist, möchte ich mich eigentlich nur noch um die Pflege der Kinder kümmern.

Weshalb müssen die Krankenschwestern noch zusätzliche Seminarien besuchen?

Wir betreuen ausschliesslich behinderte und schwerkranke Kinder. Für behinderte Kinder braucht es oftmals nur eine Entlastung der Mutter in Form einer Betreuerin oder Haushalthilfe. Die meisten der schwerkranken Kinder aber, die wir betreuen, haben Krebs und müssen sterben. Dies ist eine sehr schwere Last für die Eltern, die Geschwister und das ganze Umfeld der Familie. Damit werden die Krankenschwestern konfrontiert, darauf müssen sie auch vorbereitet werden. Zudem erfordert die spitalexterne Pflege auch ein organisatorisches Geschick. Krankmobilen müssen unter Umständen angeschafft, die Mutter und der Vater mit der notwendigen Pflege vertraut gemacht werden. Für jede Familie braucht es individuelle Leistungen.

Sie sagen, dass viele der betreuten Kinder sterben müssen, und haben dies auch selbst schon miterlebt. Ist dies für Sie seelisch nicht schwer zu verkraften?

Ja, sicher ist der nahende Tod eines Kindes schwer verkraftbar. Damit habe ich mich schon früher auseinandersetzen müssen. Sicher beschäftigen mich die einzelnen Fälle, aber wenn ich zu Hause bin, dann kann ich abschalten und bin dankbar für unsere gesunde Tochter. Ich glaube, dass man in diesem Beruf auch abschalten muss, sonst könnte man ihn gar nicht ausüben.

Verlieren die Eltern ein Kind, sind sie oftmals auf sich alleine gestellt. Hilft hier die Joel-Stiftung weiter?

Ja, denn es ist sehr wichtig, dass die Eltern in so einem Fall Beistand erhalten.

Möchten Sie unserem Gespräch noch etwas hinzufügen?

Am liebsten würde ich unsere Kontonummer hinzufügen (lächelt). Aber Hand aufs Herz, wir sind auf Spendengelder angewiesen. Diesbezüglich kann man sich mit mir in Verbindung setzen. Herzlichen Dank für das Gespräch.

Suzanne Lüthi

Zur Gebührenanpassung der GGA Maur und Umgebung

Antwort auf den Artikel von Walter Heiz («Maurmer Post» 5 vom 3. Februar)

Walter Heiz, ehemaliger Geschäftsführer und derzeitiges Verwaltungsmitglied der Genossenschaft Antennenanlage Maur und Umgebung (GGA) hat seine Gedankengänge zur Gebührenpolitik in verschiedenen Zeitungen kundgetan. Obwohl es sich hier um die einzige schriftliche Stellungnahme handelt, die uns bekannt ist, nehmen wir hierzu gerne Stellung. Dabei ist davon auszugehen, dass die Beschlussfassung in der GGA-Verwaltung über die gerügte Gebührenerhöhung von allen anwesenden Gemeindevertretern und freigewählten Mitgliedern – mit einer Gegenstimme – genehmigt wurde.

Worum geht es: Walter Heiz bringt zum Ausdruck, dass bei einem Bestand von Fr. 1,7 Mio. «Reserven» ein Aufschlag der Betriebskostenbeiträge «nicht legal» sei. Vorerst ist zur Sicherstellung der Rechte der Genossenschafter festzuhalten, dass den Eintrittsgeldern der einzelnen Genossenschafter kein Reservecharakter zukommt. Trotz dieses Umstandes weist die Genossenschaft beachtliche Eigenmittel auf. Diese haben bereits zu Amtszeiten von Walter Heiz die respektable Summe von Fr. 1,5 Mio. erreicht. Deren Äufnung wurde bis anhin weder von ihm noch von seiten der Genossenschafter als illegal bezeichnet. Ist diese Situation, nämlich

die eines gesund finanzierten Unternehmens, unsinnig? Nein, denn dieses Vorgehen entspricht allgemeinen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. So ist beruhigend zu wissen, dass sämtliche Investitionen in der Vergangenheit direkt im Entstehungsjahr abgeschrieben werden konnten.

Was nun betriebswirtschaftlich sinnvoll ist – nämlich die frühzeitige, zweckgebundene Bereitstellung von Geldern für den Ausbau unserer Dienstleistungen –, soll nun aus strategischen Gründen nicht möglich sein. Hier irrt Heiz. Zum einen sind betriebliche Rückstellungen normalerweise zu Lasten der Erfolgsrechnung vorzunehmen. Mit einer willkürlichen, d.h. statutenwidrigen, Gewinnverwendung hat dies nichts zu tun. Zum andern steht es der Genossenschaft aufgrund der Statuten frei, bei einem allfälligen Reingewinn die Gebühren zu reduzieren oder eben nicht. Zu Zeiten von Walter Heiz war übrigens von einer Gebührenreduktion nie die Rede... Schliesslich ist das Ansinnen von Heiz, möglichst lange auf Gebührenerhöhungen zu verzichten, auch mit den Zielsetzungen der Genossenschaften schwer vereinbar: Geht es doch nicht primär darum, so günstig wie möglich Radio- und Fernsehsignale zu vermitteln, sondern darum, ein optima-

les Verhältnis von Qualität, Anzahl Sendern und Gebührenhöhe zu finden. Sonst könnten wir uns ja auf die wichtigsten sechs Fernsehstationen konzentrieren, was sicher billiger wäre...

Ein etwas vertiefteres Studium buchhalterischer Gegebenheiten zeigt, dass auch bei Bestehen von Reserven (Fonds) noch offen ist, inwieweit effektiv finanzielle Mittel auf Bankkonti vorhanden sind. Mit Reserven allein liess sich noch nie ein Antennenmast oder ein Umsetzer kaufen! Es ist deshalb unumgänglich, diese Gelder für die in Aussicht stehenden Grossinvestitionen rechtzeitig aufzubauen. Dieses Verhalten dürfte jedem von uns aus dem privaten Alltag nachvollziehbar sein. Weshalb dies «asozial» sein soll, entzieht sich unserer Vorstellungskraft.

Die Verwaltung hat den Entscheid zur Gebührenerhöhung nicht leichtfertig getroffen. Dass dies mit der Einführung der Mehrwertsteuer zusammenfällt, ist zwar unbefriedigend, steht aber in keinem Widerspruch zur Notwendigkeit der Massnahme. Schliesslich gilt es zu bedenken, dass die Genossenschaft nicht Gewinn erzielt, um diesen auszuschütten. Vielmehr dienen Überschüsse allein der Verbesserung des Angebotes zum Wohle aller Signalbezügler.

Dr. U. Büchi, Präsident GGA

Erziehung: eine Haltung – keine Tätigkeit

go. Jeder weiss es: «Strafe muss sein.» – 1994 konnte die Gigampfi, die Spielgruppe für Vor-Kindergarten-Kinder in Aesch, ihr 20jähriges Bestehen feiern. Da ihr die Entwicklung der Kleinkinder auch über das regelmässige gemeinsame Spielen hinaus am Herzen liegt, lud sie auf den 25. Januar zu einem Gedankenaustausch zum Thema Strafe ein. Für einmal wurde der Andachtsraum im Zollingerheim für diesen Anlass umfunktioniert. Viele junge Mütter und eine Handvoll Väter aus der ganzen Region folgten der Einladung.

Den Anstoss zum Gedankenaustausch bot Ingrid de Heer-Lotsy, Eglisau, mit einem Vortrag zum Thema. Sie ist Dozentin und Lehranalytikerin am Alfred-Adler-Institut in Zürich, daneben Mutter und Grossmutter, lebte lange in unserer Gemeinde und gab damals den Anstoss zur Gründung der «Gigampfi». Und warum machte sie sich Gedanken über die Strafe in der Erziehung?

Den Anstoss gab – vor 20 Jahren – die eigene Tochter: Diese weigerte sich, regelmässig die Aufgaben zu machen. Die Mutter war hilflos und wusste sich nur mit Schimpfen und körperlicher Strafe zu helfen. Doch ohne Erfolg. Was machte sie falsch? Warum funktionierten die überlieferten Erziehungsmethoden nicht mehr?...

Gewandelte gesellschaftliche Strukturen
Die Gesellschaft hat sich grundlegend

gewandelt: Aus der Autokratie ist die Demokratie geworden. Einerseits spiegelt sich dies wider in der Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Die Kinder akzeptieren nicht mehr eine ihnen übergeordnete, unverständliche Erziehungsgewalt. Andererseits hat sich auch das Verhältnis zwischen Mann und Frau auf eine Gleichberechtigung und -wertigkeit hin gewandelt. Das Zusammenleben in der heutigen Familie beruht auf Partnerschaft.

Entsprechend der Umgang mit Strafe: Ingrid de Heer lässt die jungen Eltern ihre üblichen Erziehungsmethoden (körperliche und seelische Strafen aller Art) schildern. Bei näherem Hinschauen wird klar: Sie alle lösen beim Kind Wut, Trotz, Angst, ja Unsicherheit aus. Sie demütigen das Kind und lassen es die Übermacht der Eltern spüren. Keine gute Grundlage für die Erziehungsziele, zu denen Mütter und Väter sich andererseits bekennen: Selbständigkeit, Selbstwertgefühl, Liebesfähigkeit, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, um nur einige davon zu nennen. Sind Strafen die richtigen Methoden, um solche Ziele zu erreichen?

Die logischen und die natürlichen Folgen

Die Alternative zur ehemals normalen Erziehungsmethode wäre, nach den Erfahrungen Ingrid de Heers als Erzieherin, die Bestätigung des Kindes, so wie es ist, und die Ermutigung, etwas besser

machen zu können. Das wiederum bedeutet nicht einfach, das Kind zu loben; denn «loben macht süchtig», sondern es die Folgen seines Handelns – sozusagen am eigenen Leib – spüren zu lassen. Die natürlichen und die logischen Folgen. Einer solchen Erziehungsmethode kann nicht einfach ein festes Rezeptbuch zur Verfügung stehen. Sie erfordert neben einem grossen Mass an eigener Fantasie vor allem das bewusste, ständig neu angepasste Begleiten des Kindes. Vater und Mutter nehmen jedes ihrer Kinder in seiner Besonderheit ernst und zeigen ihm, dass sie es gerne haben, vielleicht trotz schwerer Probleme mit ihm: Tat und Täter – dies konnte Ingrid de Heer nicht genug betonen – sind nicht identisch. Mein Kind ist nicht böse, wenn es seine Aufgaben nicht macht. Es hat Probleme damit, und gemeinsam können wir sie beheben. Dies setzt voraus, dass das Kind mich als Erwachsenen respektiert und zugleich Vertrauen in mich setzt. Dass wir ständig im Gespräch miteinander sind. Erziehung ist keine Tätigkeit, sondern eine Haltung.

«Eigentlich beruhigend», war das einstimmige Echo der Mütter und Väter. Muss Strafe sein?

Übrigens: die Kinderspielgruppe Gigampfi ist an der Tägernstrasse 9, 8127 Forch, unter Telefon 980 28 12 zu erreichen.

«INFO-ECKE» DER SCHULPFLEGE

Intensivfortbildung

Herr Jacob Ramsauer, Reallehrer im Schulhaus Looren, nimmt vom 25. Januar bis 22. April 1995 an der Intensivfortbildung am Pestalozzianum Zürich teil. Seine Klasse wird während dieser Zeit von Herrn Stephan Meylan (Vikar) betreut.

Kindergarten Orientierungsveranstaltung

Die Kindergärtnerinnen und die Kindergartenkommission werden für die Eltern angehender Kindergartenkinder einen Orientierungsabend durchführen:

Mittwoch, 15. März 1995, 20 bis 21.30 Uhr im Clubraum der Saalsporthalle Looren.

Den zuständigen Eltern wird eine separate Einladung rechtzeitig zugestellt.

Praxiskindergarten

Zwei weitere Kindergärtnerinnen werden als Praxiskindergärtnerinnen für das Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich tätig sein. Es sind dies Frau Evelyn Lyman (KG Ebmatingen) und Frau Barbara Schneckenburger (KG Binz). Sie über-

nehmen im Rahmen ihres Auftrages während einer beschränkten Zeit (jeweils 3 Wochen) die Betreuung und Ausbildung von Praktikantinnen.

Jugendkommission Maur

Frau Bettina Hagnauer wird für die Schulpflege in diesem neuen Gremium mitwirken.

Betriebskommission des Jugend- und Freizeithauses

Herr Markus Hug wird als Vertreter der Schulpflege in dieser Kommission mitarbeiten.

Theatertage

Das Schulhaus Aesch wird im nächsten Semester zwei Theatertage durchführen. In diesem Projekt wird klassenübergreifend gearbeitet. Die SchülerInnen erhalten damit Gelegenheit, mit anderen Kindern desselben Schulhauses gemeinsam etwas zu unternehmen. Die Schulpflege bewilligt die Kosten von voraussichtlich Fr. 2500.–.

FRAGE MAUR

Zahnputzfrau ja – und Drogenprävention wo?

Als Mutter eines 4.-Klässlers freut es mich, wie pflichtbewusst die «Zahnputzfrau» in einem regelmässigen Rhythmus unsere Schüler besucht, um ihnen das «richtige» Zähneputzen beizubringen. So weit, so gut.

Nun frage ich mich allerdings: wäre es in der heutigen Zeit nicht mindestens so wichtig, eine Fachkraft zu engagieren, die unsere Kinder über Drogen und deren Folgen aufklären würde? Also eine Art «Drogenpräventions-Frau» oder ein -Mann. Nur, es müsste jetzt geschehen. Man bedenke, an einem nicht so sauber geputzten Gebiss ist noch niemand gestorben, an Drogen hingegen leider schon viele, zu viele. Eine Problematik, die eventuell die Schulpflege zu lösen weiss?

Colette Burkart, Maur

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Peugeot CTI Cabriolet, d'grau-met., zv el.F. Sch., Servo, Radio/CD, 28000 km, sehr gepflegt, Fr. 16900.-. Telefon: 980 01 81 oder 821 51 75.

Back-Grill, Koenig Classic Plus mit Drehspiess, neuwertig, Fr. 100.- (Neupreis: Fr. 280.-). Telefon: 980 44 02.

Bistrotisch-Granitpl., 65 x 120 cm, weisser Gusseisenfuss und 4 weisse Kaffeehausstühle, Fr. 350.-. Telefon: 980 16 59.

Neueröffnung: Mittwoch, 8. März, Kinderkleider-Boutique «Moonlight», Säntisstrasse 18, Ebmingen.

Zu vermieten

Fiesch/VS, Chalet 4½ Zimmer, 6 bis 7 Betten, sonnige Aussichtslage, gut erreichbar per Bahn/Auto. Tel.: 980 23 92.

Kleine Dienstleistungen

Neu: 10mal Rückenschule mit Physiotherapeut und Gymnastiklehrerin. Beginn: Donnerstag, 9. März. Anmeldung: Vreni Rüst, Maur, Telefon: 980 03 08.

**hi-fi studio
kottonau
video tv**
ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG


Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

Verschönerungs- verein Maur

In unserem idyllisch gelegenen Strandbad in Maur am Greifensee ist auf die Saison 1995 (1. Mai bis 30. September) die Stelle eines/einer

Badmeisters/ Badmeisterin

neu zu besetzen.

Wir erwarten: kontaktfreudige, verantwortungsbewusste Persönlichkeit mit Lebensrettungsbrevet und handwerklichem Geschick.

Wir bieten: interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit mit weitgehend selbständiger Führung des Bades. Kioskbetrieb auf eigene Rechnung. Lohnfixum mit Umsatzbeteiligung.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte bei W. Lutz, Tel. 980 27 93

massagefit

- Klassische Rücken- u. Ganzkörpermassage
- Dynamische Wirbelsäulenmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Cellulite-Behandlung
- Reiki-Behandlung
- Haarentfernung

Christine Loeliger-Sprecher, Dipl. Masseurin
Bachtobelstrasse 13, 8123 Ebmingen,
Telefon 980 44 72 (Parkplatz Nr. 10 vor dem Haus)

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

 **Zollingerheim
Forch**

Ihr Arbeitsplatz in der Nähe!

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Krankenpflegerin FA SRK

(50–80%)

für die Pflege und Betreuung unserer 34 Altersheimbewohner. Auskunft erteilen Frau U. Radtke und Frau U. Gross, Telefon 980 29 11

Mitarbeiterin Speisesaal

(ca. 2 Tage pro Woche)

für die Bedienung unserer Heimbewohner. Auskunft erteilt Frau E. Schmocker, Telefon 980 29 11

Zollingerheim Forch

Aeschstrasse 8, 8127 Forch

INFOS

Gesucht: Betreuer/in für 3.-Welt-Stand

Seit vielen Jahren schon betreuen die Ehepaare Schnorf und Vögeli (Forch) einen 3.-Welt-Stand. Am Loorentag und jeweilen am Aeschmermarkt sind sie präsent mit Honig, Kaffee, Schnüren, Handarbeiten usw., die zu fairen Preisen verkauft werden. Nun möchten sie den Handel in andere Hände weitergeben. Wer wäre bereit, diese Arbeit weiterzuführen? (Beinhaltet Einkauf im Lager Zürich, Verkauf und Abrechnung). Ich freue mich auf Ihren Anruf! Ruth Feuz, Telefon: 980 31 18.

Die **Unihockey-Damen des UHC Roosters 89 Maur** suchen noch eine motivierte Torhüterin zur Verstärkung des Teams. Das Team spielt zur Zeit in der 2. Liga. Interessierte Damen können sich melden bei Martin Egli, Telefon: 980 07 73.

Fortbildungskommission der Schulpflege

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei. Sie können sich noch bis zum 16. Februar anmelden bei Ruth De Bon, Brügglen, 8124 Maur, Telefon 980 18 56.

Englisch (VII. Semester)

Zeit: 13.45 bis 15.15 Uhr, 16 Nachmittage. Daten: Dienstag, 7. März bis 10. Juli mit Ferienunterbruch. Leiterin: Frau B. Amstutz, Maur. Lokal: Bächtoldhaus Aesch. Kursgeld: 200 Franken (+Material).

Krankheit – krank sein.

Die Sprache des Körpers verstehen.

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr, 2 Abende. Daten: Mittwoch, 15. und 22. März. Leiterin: Frau A. Meer Schärer, Scheuren. Lokal: Singsaal, Schulhaus Aesch. Kursgeld: 20 Franken.

Brush up Your English

Zeit: 14.15 bis 15.45 Uhr, 15 Nachmittage. Daten: Montag, 6. März bis 10. Juli mit Ferienunterbruch. Leiterin: Frau B. Amstutz, Maur. Lokal: Unterrichtszimmer, Kirche St. Franziskus. Kursgeld: 187.50 Franken (+Material).

Zimmerpflanzen

Auswahl, Standort, Pflege, Typs usw. Zeit: 19 bis 21 Uhr, 1 Abend. Datum: Dienstag, 14. März. Leiter: Herr Egli, Egg. Lokal: Gartencenter Egli, Egg. Kursgeld: 10 Franken.

Was läuft anderswo?

Müttergesprächsgruppe

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster bietet in diesem Jahr eine Reihe Müttergespräche an. Das kommende Thema lautet: **Wieviele Mutter braucht mein Kind?** Gesprächsleitung: Ruth Hobi, Telefon 980 05 76. Datum: Dienstag, 14. Februar. Ort: Treffpunkt Zentralstrasse Uster. Die Gesprächsrunden sind kostenlos. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Gesprächsleiterin.

Kindermaskenball

11. Februar
im Polterkeller Looren

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Liebe Eltern!

Der diesjährige traditionelle Kindermaskenball findet am 11. Februar im Polterkeller Looren statt: 14 bis 18 Uhr. Wie in den vergangenen Jahren führen wir auch dieses Jahr ein Jekami und eine Maskenprämierung durch. Dieses Mal hat sich sogar eine Guggenmusik angemeldet: die «Zürigugge Göiferlätz». Habt Ihr schon Euer Fasnachtskostüm vorbereitet?

Auch an Sie, liebe Eltern, ein paar Worte: Kommen doch bitte auch Sie kostümiert zum Kindermaskenball. Auch für Sie wird es eine Maskenprämierung geben. Bei Musik, Spiel und Tanz werden wir ein paar fröhliche Stunden miteinander erleben.

Selbstverständlich wird den Hungrigen und Durstigen eine Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Und nun: Halli-Hallo, auf Wiedersehen am 11. Februar im Polterkeller Looren!

Für das OK: Tino Trentin



Jungsenioren unterwegs

Am Dienstag, 14. Februar, möchten wir es etwas gemütlich nehmen und besteigen den Zug um 9.07 Uhr im Hauptbahnhof. In Winterthur wechseln wir in die Tösstal-Linie Richtung Turbental. Hier werden wir einen Kaffee-Halt einlegen. Danach wandern wir der Töss entlang und erreichen bald die Rämismühle. Im Hintergrund sehen wir das kleine Dörfchen Zell. Sicher erinnern sich noch viele an die Niederdorf-Oper und die Zeller Weihnacht; am bekanntesten ist wohl «O mein Papa» von Paul Burkhard. Unser Weg führt uns weiter über Rikon nach Kollbrunn, wo uns das Mittagessen erwartet.

Ein Stück nach Kollbrunn macht die Töss einen grossen Bogen. Rechterhand liegt Winterthur. Wir haben noch einen kleinen Hügel zu erklimmen und schon sehen wir fast die ganze Stadt vor uns. Von Winterthur-Seen bringt uns die S-Bahn nach Stadelhofen. Ankunftszeit: 17.08 Uhr. Wanderzeit: rund 3 Stunden. (Billett bis Turbental im Bus lösen). Bei extrem schlechten Wegverhältnissen würden wir die Besichtigung der Abfallverbrennungsanlage Hagenholz ins Auge fassen. Anmeldungen bitte bis Samstag 19 Uhr an Telefon 980 12 76. Auskunft am Montag ab 20 Uhr, Telefon 181.

Jakob Dudler

Apéro in der Burg Maur

Am nächsten Sonntag, 12. Februar, ab 17 Uhr, laden wir Sie ein, liebe Leserinnen und Leser, mit uns auf die «20 Jahre Maurmer Post» anzustossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre MP-Redaktion

WIR GRATULIEREN

Am 14. Februar feiert Mathäus Jud-Höhener am alten Seeweg 5 in Maur seinen 80. Geburtstag. Am 16. Februar feiert Ernst Maurer an der Stuhlenstrasse 20 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren Herrn Jud und Herrn Maurer herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Altersbesuchsgruppe/E. Marti

AMTLICH

steht der Gestaltungsplan und der Bericht zu den nichtberücksichtigten Einwendungen zur Einsichtnahme offen.

Gemeinderat Maur

Rückerstattung der Verrechnungssteuer im Jahre 1995

Sie haben mit den Steuererklärungsformularen auch ein Wertschriften- und Guthabenverzeichnis erhalten, womit Sie den Antrag auf Rückerstattung der eidgenössischen Verrechnungssteuer stellen können.

Dieser Verrechnungsantrag ist zusammen mit der Steuererklärung bis Ende März 1995 beim Gemeindesteueramts einzureichen.

Beschaffen Sie sich daher möglichst bald die Belege für Ihre Sparguthaben, damit Sie den Antrag ausfüllen und zusammen mit der Steuererklärung rechtzeitig abgeben können.

Ihr Gemeindesteueramts

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 11./12. Februar:

Dr. Speiser, Telefon 383 50 55

Donnerstag, 16. Februar:

Dr. Speiser, Telefon 383 50 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Privater Gestaltungsplan «Im Gütsch»

Der für die Parzelle an der Zollikonstrasse (Kat. Nr. 6620/6625) vorgesehene Gestaltungsplan «Im Gütsch» wird vor seiner Festsetzung gemäss § 7 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes öffentlich aufgelegt.

Der Gestaltungsplan kann vom 10. Februar 1995 bis 10. April 1995 während der ordentlichen Büroöffnungszeiten im Gemeindehaus, am Schalter der Einwohnerkontrolle, eingesehen werden.

Während der Auflagezeit kann sich jedermann schriftlich zum Planinhalt äussern. Die Eingaben sind bis 10. April 1995 dem Gemeinderat Maur, 8124 Maur, einzureichen.

Über die nichtberücksichtigten Einwendungen wird gesamthaft bei der Planfestsetzung entschieden. Hernach

Jugendkommission

Für die neugeschaffene Jugendkommission werden drei Mitglieder gesucht:

Wenn Sie ...

- in der Gemeinde Maur wohnen
- Interesse an jugendpolitischen Fragen haben
- die Probleme der heutigen Jugend aus eigener Erfahrung kennen, aber nicht mehr selber mitten darin stecken
- bereit sind, sich mit Rat und Tat für diese Anliegen einzusetzen und die nötige Freizeit dafür zu investieren

...so melden Sie sich bis zum 15. Februar 1995 schriftlich beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Ihre Fragen beantwortet gerne Gemeinderätin Marianna Giboulot Müller (Telefon 980 25 79, abends).

Wir freuen uns auf Ihre Reaktion!

Der Gemeinderat

Wir sind eigentlich glücklich.

Wir verkaufen schöne Dinge.
Wir nehmen Bestellungen auf.
Wir fakturieren per Computer.
Wir verschicken alles ab Lager.

**Wir brauchen aber auch noch
dringend Unterstützung von einer**

Kaufm. Allrounderin für unser Bestellbüro (50 %)

Nebst dem schriftlichen wie auch telefonischen Bestellwesen beinhaltet der Job vor allem die Fakturierung per Computer sowie das Erstellen von einfachen Statistiken. EDV-Grundkenntnisse sowie Erfahrung in kaufmännischen Belangen sind Voraussetzungen für diese Stelle. Und wenn Ihnen ein kleines und junges Team in modernen Büros in Ebmatingen zusagt, dann sollten wir uns anhand einer kurzen schriftlichen Bewerbung unbedingt kennenlernen.

al vente Handels AG
Frau D. Yannoulis
Postfach 45
8123 Ebmingen



KIRCHEN

Reformierte Kirchgemeinde

Gottesdienste:

Sonntag, 12. Februar

- 10.00 Kirche Maur, Pfr. K. Gautschi
Mitwirkung des
Singkreises Maur
Text: 1. Korinther 1, 4-9
«Stellt über alles den Dank!»
Kollekte: CVJM
Chilekafi/Bus: Binz ab 9.43,
Ebmingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
- 10.15 Zollingerheim, Forch
Pfr. E. Attinger
Text: 1. Korinther 1.9
«Gemeinschaft»
Kollekte wie in Maur
Kinderhütendienst; Chilekafi

Amtswochen:

13.2.-18.2.: Pfr. E. Attinger
20.2.-25.2.: Pfr. J.-A.v.Allmen

Abwesenheit der Pfarrer:

Pfr. K. Gautschi: 13.-17.2. (Militär)

Sonntagsschule:

Freitag, 10. Februar

- 15.45 Schulhaus Maur
- Sonntag, 12. Februar
- 10.15 Zollingerheim, Forch
- Donnerstag, 16. Februar
- 15.45 Schulhaus Ebmingen
- 15.45 Zollingerheim

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 11. Februar

- 14.15 Kirchenparkplatz Maur

Miniclub

Dienstag, 14. Februar

- 09.30 Kirche St. Franziskus
Ebmingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 15. Februar

- 09.30 Zollingerheim

Singkreis Maur

Montag, 13. Februar

- 20.15 Singsaal Aesch

Altersnachmittag

der Seniorenkommission

Mittwoch, 15. Februar

- 14.15 Loorensaal
Diavortrag v. F. Buchser:
«Wunderwelt der Vögel»

Ökumenischer Gottesdienst

im Spital Uster

Sonntag, 19. Februar: R. Reichle

Haydn und Mendelssohn im Gottesdienst

Den Gottesdienst vom 12. Februar gestaltet der Singkreis Maur einmal nicht mit Musik von Bach, sondern von Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy. Während Bach als Thomas-kantor jeweils Sonntag im Kirchenjahr komponierte, muss man bei Haydn und Mendelssohn, die zwar auch Kirchenmusik schrieben, eine eigene Wahl treffen. Da das Thema des sogenannten Sonntags «Septuagesimae» (70. Tag vor Ostern) «Lohn und Gnade» heisst, und es um die nicht «verdienbare» Gnade Gottes geht, wird Mendelssohns Vertonung der Lutherstrophe «Auf Gott allein will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen» nach der Lesung des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg zu hören sein. Dem Psalmgebet mit dem Sonntagspsalm 31 folgt von Haydn eine Vertonung dieses Psalms, den der berühmte Komponist während seines zweiten Englandsaufenthalts 1794 für eine englische Kirchgemeinde komponierte. Die deutsche Textfassung entstand 1978.

Der Psalm 69 (aus derselben Sammlung «Sechs Psalmen»), «Erhör mich, Herr, in deiner Huld, befreie mich aus meiner Schuld», folgt nach der Fürbitte.

Während es sich bei diesen Psalmen um einfache dreistimmige Kirchenlieder handelt, erklingt nach der Predigt mit Orgelbegleitung aus der Sammlung der «Vierstimmigen Gesänge» das Gellertsche Danklied «Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret». Haydn schrieb diese Gesänge im Alter von 69 Jahren, nach eigenen Worten «con amore in glücklichen Stunden, ohne Bestellung». Man kann sich gut vorstellen, dass er mit diesem prachtvollen Danklied bezeugen wollte, dass im Hinblick auf sein langes, erfolgreiches Leben tatsächlich galt, was der Text sagt: «Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret, und deine Hand war über mir»!

Walter Geiser

Katholisches Pfarrvikariat

M. Holzmann, Pastoralassistent,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen,
Telefon 980 18 21

Neue Erscheinungsweise

der Mitteilungen ab Mitte Februar

In den bisherigen Nummern der neuen «Maurmer Post» hat uns Pfarrer Ernst Attinger vom reformierten Pfarramt ein Gastrecht eingeräumt. Dafür herzlichen Dank! In Zukunft werden wir in etwas grösserem Umfang erscheinen, dafür voraussichtlich nur alle 14 Tage. Wöchentlich erscheinen die Mitteilungen im «Forum» (Pfarrblatt; Abonnementsbestellung beim Pfarrvikariat).

Markus Holzmann und Pfarreirat

Gottesdienste

Forch, Zollingerheim: Samstag, 18.30
Ebmingen, Kirche St. Franziskus:
Sonntag, 9.15 und 10.30
Donnerstag, 9.15: Wortgottesdienst

Adressen der

Ref. Kirchgemeinde Maur

Kirchenpflege, Präsident

Dr. Walter Frauenfelder, Tel. 980 05 38
Schulhausstr. 6, 8127 Forch

Pfarrer

Ernst Attinger, Tel. 980 13 78
Zelglistr. 62, 8122 Binz
Kurt Gautschi, Tel. 980 01 51
Wassbergstr. 45, 8127 Forch
Jacques A. von Allmen, Tel. 980 40 42
Zelglistr. 64, 8122 Binz

Gemeindehelfer

und Kirchensekretariat

Ernst Marti, Tel. 980 03 50
Im Grund 19, 8123 Ebmingen

Organistin

Beatrice Attinger, Tel. 980 05 38
Zelglistr. 62, 8122 Binz

Sigrist, Kirchenreservation

Max Schatt, Tel. 980 07 94
Wannwis 153, 8124 Maur

Sigristin

Annette Walder, Tel. 980 12 78
Unterdorfstr. 37, 8124 Maur

Vermittlungsstelle

für Rotkreuz-Fahrdienst

(von 9.00 bis 10.00 und 17.00 bis 18.00)
Ruth Radovanovic, Tel. 980 06 91
Neubuchstr. 12, 8127 Forch

Impressum

Redaktion für die Seite «Kirchen»
E. Attinger, Zelglistr. 62, 8122 Binz
Einsendeschluss: Freitag, 10. Februar

PERSÖNLICH



Maria Monaco-Wunderli mit Kater Miou, Betriebsassistentin bei der Post Forch. (lü)

Sie sind in Binz aufgewachsen und wohnen heute in Pfaffhausen. Was bewog Sie vor sieben Jahren, die Stelle bei der Post Forch anzunehmen? Das war eindeutig Werner Toggweiler, den ich von früher her kannte und der damals die Poststelle Forch übernahm. Ich arbeitete vorher mehrere Jahre bei der Post in Witikon, suchte aber nach einer neuen Herausforderung und war glücklich, auf der Forch eine passende Stelle gefunden zu haben.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit? Mir gefällt die Vielseitigkeit der verschiedenen Arbeitsbereiche, der Kundenkontakt und das kollegiale, unkomplizierte Team in unserem Betrieb.

Hat Ihnen am Postschalter schon jemand so richtig «den Kopf gewaschen»? Ja, leider. Manchmal aber auch unberechtigterweise... Es ist gut, wenn man nicht allzu empfindlich ist und manches ganz einfach wegstecken kann. Aber so richtig unangenehme Erlebnisse habe ich bei der Post Forch noch keine gehabt. Was ich manchmal bedaure, ist, dass einzelne Kunden sehr abweisend sein können und wie anonym bleiben möchten. Aber vielleicht ist das auch nur eine etwas schweizerische Eigenart!

Komplimente bekommen Sie doch sicher auch? Ja, sicher. Unsere individuelle und kundenfreundliche Bedienung – es darf auch öfters einmal ein Spässchen gemacht werden – wird von vielen geschätzt.

Wann stehen Sie morgens auf? Da ich ein Morgenmensch bin, stehe ich jeden morgen um 5.45 Uhr auf. Am Sonntag kann es aber auch ein bisschen später werden.

Was halten Sie von Monaco? Das ist ein superschöner Ort, wo viele reiche Leute wohnen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 11. Februar: Kindermaskenball im Polterkeller Looren. 14 bis 18 Uhr.

Sonntag, 12. Februar: Fassdaubenplausch, Skiclub Ebmingen, oberhalb Looren, ab 12 Uhr. (Falls es bis dann für einmal Schnee haben sollte...)

Apéro in der Burg Maur: Die «Maurmer Post» feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum und lädt dazu die Leserinnen und Leser ein, ab 17 Uhr.

Dienstag, 14. Februar: Miniclub. Thema: «Angemessene und unangemessene Liebe zum Kind». Kirche St. Franziskus Ebmingen, 9.30 Uhr.

Mittwoch, 15. Februar: Mütter- und Kindertreff, Jugendstube Maur, 9.30 bis 11 Uhr.

Altersnachmittag. Ein Vortrag zum Thema: Wunderwelt der Vögel. Seniorenkommission und Pro Senectute, Looren, 14.15 bis 17 Uhr.

Donnerstag, 16. Februar: Mütterberatung Forch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatung Maur, Jugendstube, 14 bis 16 Uhr.

Pro Knirps. Spiel- und Bastelnachmittag, Kindergarten Binz, 15 bis 17 Uhr.

Bis Sonntag, 19. Februar: Bilder von Xavier Hitzler in der Werk Galerie. Mittwoch bis Freitag: 17 bis 19 Uhr. Samstag, Sonntag (mit Apéro): 11 bis 14 Uhr.

Bis Freitag, 3. März: Bilderausstellung von Lisa Olia «Impressionen aus der Toskana». D. Hofer und D. Trümpy, Im Dornacher 2, Forch. Samstag/Sonntag: 13 bis 17 Uhr. Sonst nach telefonischer Anfrage: 980 21 77.

Bis Freitag, 10. März: Andreas Lee- mann zeigt Landschaftsfotografien im HiFi-Studio Kottonau, Ebmingen. Ladenöffnungszeiten (Montag geschlossen.).

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Samstag, 11. Februar: Verkauf in der Schatzchammer, 13.30 bis 16 Uhr.

Montag, 13. Februar: Kinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

Dienstag, 14. Februar: Turnen für jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Mittwoch, 15. Februar: Muki-Treff im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11 Uhr.

LESER SCHREIBEN

Besuch im Kunsthaus

Vertreter mindestens dreier Generationen Muurmer Bürger fühlten sich von der Einladung der Kulturkommission angesprochen und trafen sich am Dienstag nachmittag erwartungsvoll im Kunsthaus. Man freute sich auf die Degas-Porträts-Ausstellung. Kurz bevor die Versammlung in einen gemütlichen Kaffeeplausch auszuarten drohte, erschienen zwei kompetent aussehende Kunsthistorikerinnen. Man besann sich auf den eigentlichen Grund dieses Kunsthausbesuchs. Wir teilten uns in zwei beachtliche Gruppen und folgten der Führung mit wachsendem Interesse. Die Porträts gewannen zunehmend an Profil, und das Verständnis für zeitliche Entwicklung, Optik und Zusammenhänge wuchs. Details, denen man ohne Führung im Traum nie eine Bedeutung beigemessen hätte, wurden plötzlich offensichtlich. Am Schluss trennte man sich mit dem guten Gefühl, wieder einmal etwas dazugelernt zu haben, und in der Hoffnung, dass unserer Kulturkommission weiterhin so gute Ideen einfallen.

Marianne Liebermann

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Telefon P 980 30 18, G 248 43 83

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
S. Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 17. Februar:
E. Luginbühl, Telefon 980 38 16
Rainstrasse 6, 8124 Maur

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 11. Februar, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech